



© Bruno Klomfar

Gewerbegebäute, Wohnblöcke und zerfahrene Einfamilienhausteppiche reihen sich entlang der vierstrigen Alpenstraße an den südlichen Ausläufern der Stadt Salzburg. Gesäumt von dichtem Auwald und landwirtschaftlich genutzten Flächen entstand diese heterogene Bebauungsstruktur ab den 1950er-Jahren auf den ehemaligen Gründen des Schlosses Herrnau. Als geistliche Mitte des neu gegründeten Stadtteiles wurde im Jahr 1963 die Gottessiedlung zur Heiligen Erentrudis eingeweiht. Das denkmalgeschützte Pfarrzentrum ist von einer wallartigen Mauer umschlossen, welche in ihrem Inneren die expressiv gestaltete Kirche mit Pfarrhof und Kloster birgt.

Der bestehende Kindergarten wurde abgetragen, um Raum zu schaffen für eine zeitgemäße Interpretation dieser Bauaufgabe und barrierefreie Wohnungen in den Obergeschossen. Zusätzlich sollten Flächen für die Administration der Caritas mit einem großzügigen Geschäftslokal entstehen. Im Bezug zur städtebaulichen Körnung des Ortes wurde das umfangreiche Raumprogramm in zwei separaten Volumen gefasst, die durch eine Tiefgarage miteinander verbunden sind. Die beiden Gebäude formen eine prägnant artikulierte Pforte in der Klostermauer, um ihre Funktion als soziale Anlaufstellen zu verdeutlichen und den Charakter des Pfarrgartens als allgemein zugänglichen Grünraum auszuweisen.

Der Verwaltungsbau im Passivhaus-Standard ist klar und pragmatisch strukturiert, seine Grundrisse und Fassaden sind zweckmäßig auf die Nutzung als Bürogebäude abgestimmt. Um eine flexible Einteilung der Räume zu ermöglichen, werden die statischen Lasten über einen massiven Kern und die Außenwände abgetragen. Diese sind aus innovativen Wärmedämmziegeln gemauert, auf welche eine Schicht Isolierputz und darüber fein gearbeiteter Deckputz im Besenstrich aufgetragen sind. Das Kindergarten- und Wohngebäude hingegen ist in seiner Gestaltung offen und verspielt ausformuliert und als Hybridbau im Niedrigenergie-Standard konzipiert. Der Tragstruktur aus Stahlbeton und Mauerwerk wurde eine horizontal verschalte Holzfassade vorgehängt, die mit Mineralwolle gedämmt ist. Das Ensemble verfügt über Photovoltaik-Anlagen, nachhaltige Heiz-, Kühl- und Lüftungssysteme und ist mit

Katholisches Kompetenzzentrum Salzburg-Süd

Friedensstraße 5
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR
HK Architekten

BAUHERRSCHAFT
Caritas Salzburg
Röm.- Kath.- Pfarrgemeinde Salzburg - Herrnau

TRAGWERKSPLANUNG
Marius Project ZT GmbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Barbara Bacher

FERTIGSTELLUNG
2019

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
02. Juni 2020



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

**Katholisches Kompetenzzentrum
Salzburg-Süd**

vier Ladestationen für Elektrofahrzeuge ausgestattet. (Text: Architekt)

DATENBLATT

Architektur: HK Architekten (Hermann Kaufmann, Roland Wehinger, Stefan Hiebeler, Christoph Dünser)
 Bauherrschaft: Caritas Salzburg, Röm.- Kath.- Pfarrgemeinde Salzburg - Herrnau
 Tragwerksplanung: Marius Project ZT GmbH
 Landschaftsarchitektur: Barbara Bacher
 Fotografie: Bruno Klomfar

Projektleitung: HEIMAT ÖSTERREICH, Salzburg
 Haustechnik: TB Stampfer, Salzburg
 Elektro: Ingenieurbüro Bermadinger GmbH & Co KG, Wals-Siezenheim
 Bauphysik: Graml Ziviltechnik, Wals-Siezenheim
 Retension: RP ZT GmbH, Salzburg
 Brandschutzplanung: Technisches Büro für Brandschutz ELT und TÜ, Salzburg
 Verkehrsplanung: Baucon, Schleedorf
 Büroplanung: AREA C.I.DESIGN GmbH, Salzburg

Funktion: Gesundheit und Soziales

Wettbewerb: 08/2015 - 11/2015
 Planung: 01/2016
 Ausführung: 10/2017 - 05/2019

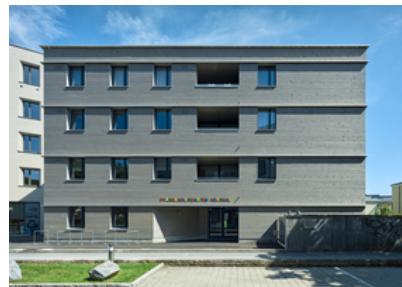
Grundstücksfläche: 11.889 m²
 Bruttogeschossfläche: 5.959 m²
 Nutzfläche: 4.923 m²
 Bebaute Fläche: 5.959 m²
 Umbauter Raum: 20.183 m³

NACHHALTIGKEIT

Bauweise der Caritas: 50 cm starker Porotherm Ziegeln (Fa. Wienerberger Porotherm 50 plan dryfix) mit Isolierputzsystem (von Röfix)- ca. 5 cm Grundputz (Isolierputz), Gewebe + Spachtelung und schlussendlich ca. 1,5 cm Deckputz mit Besenstrich.
 E-Ladestationen 8 Stk mit 11 kW (4 Stk. werden vorerst ausgeführt).
 Jalosiesteuerung bei der Caritas wurde mit einer Sonnenstands nachführung



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

ausgeführt um einen möglichst hohen Anteil an Tageslicht, ohne direkter Sonneneinstrahlung zu ermöglichen.

Heizwärmebedarf: Caritas 9,4 kWh/m²a, Pfarre Wohnen 29,2 kWh/m²a, Pfarre KIGA

27 (Energieausweis)

Endenergiebedarf: Caritas 75,8 kWh/m²a, Pfarre Wohnen 67,9 kWh/m²a, Pfarre KIGA

95 (Energieausweis)

Primärenergiebedarf: Caritas 151,8 kWh/m²a, Pfarre Wohnen 82,4 kWh/m²a, Pfarre KIGA 1 (Energieausweis)

Außeninduzierter Kühlbedarf: Caritas 31,1 kWh/m²a, Pfarre KIGA 18,4 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Fernwärme, Wärmepumpe

Materialwahl: Mischbau, Ziegelbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Schliessanlage Caritas: Simons Voss; GU Hochbau: Strabag AG - Direktion AV - Hochbau Salzburg; Bauleitung Rohbau: Philipp Pichler; Bauleitung Ausbau: Andreas Matscher; Bauleitung Allgemein: Matthias Sadrawet; GU ELT: Elektro Ebner Norbert Anlanger; GU HKLS: Wieser und Scherer; Lift: Kone

Beratende Firmen: Fenster: Internorm; WDVS: Capatect; Anstrich: Adler Lacke;

Holzdecke: Ligno Trend; Fassade Holz: V-Met; Doppelboden:Lindner



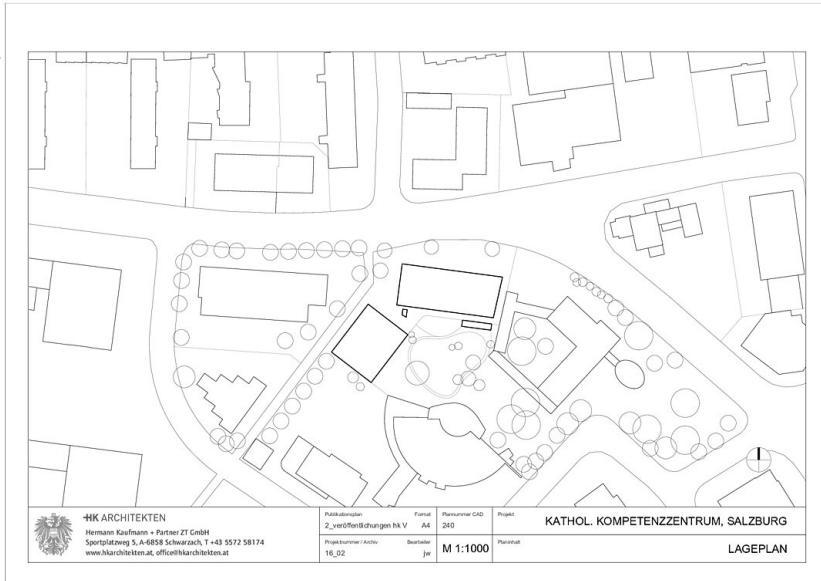
© Bruno Klomfar



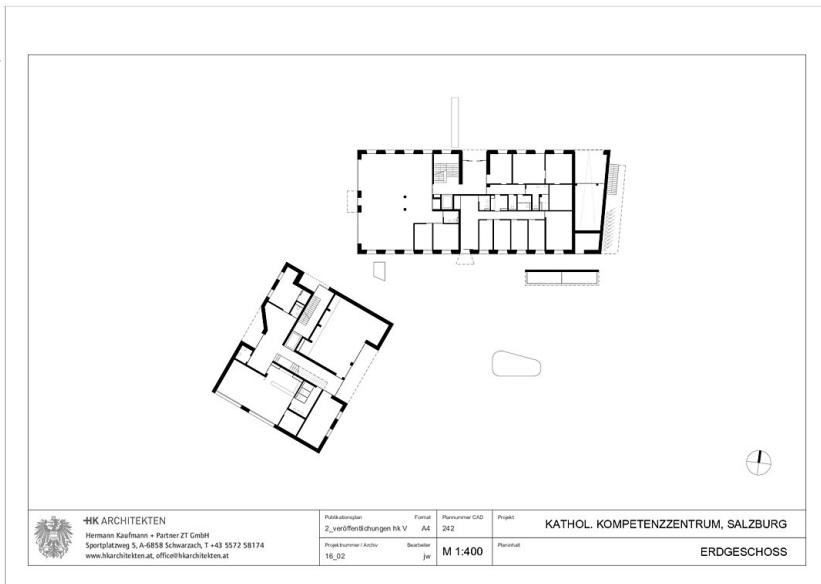
© Bruno Klomfar



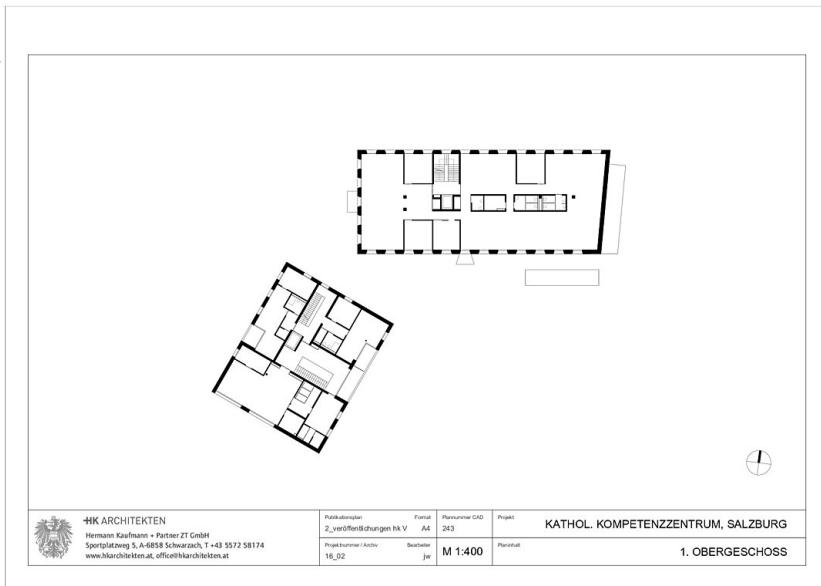
© Bruno Klomfar



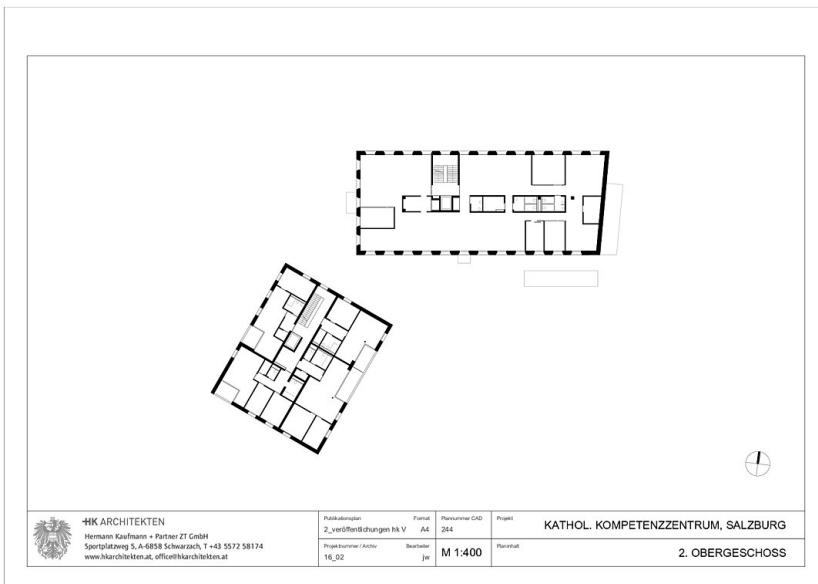
Lageplan



Grundriss EG

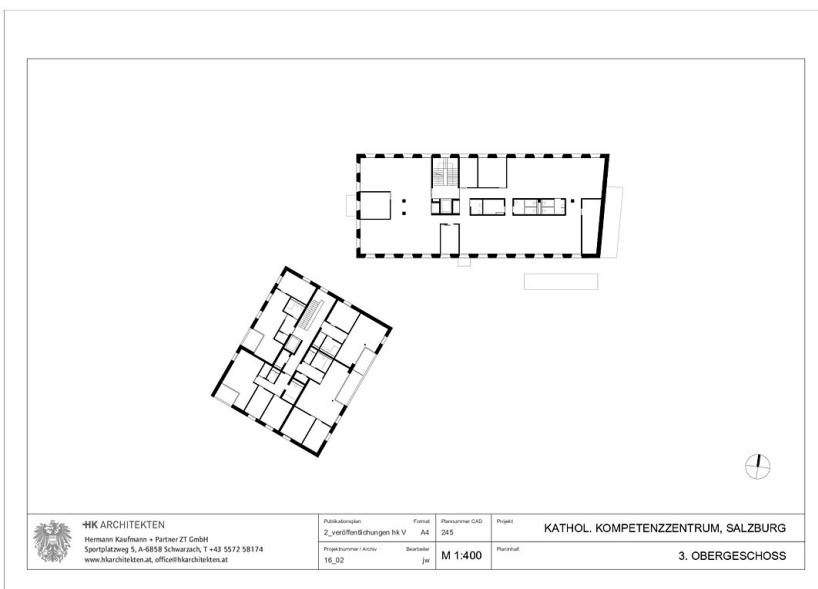


Grundriss OG1

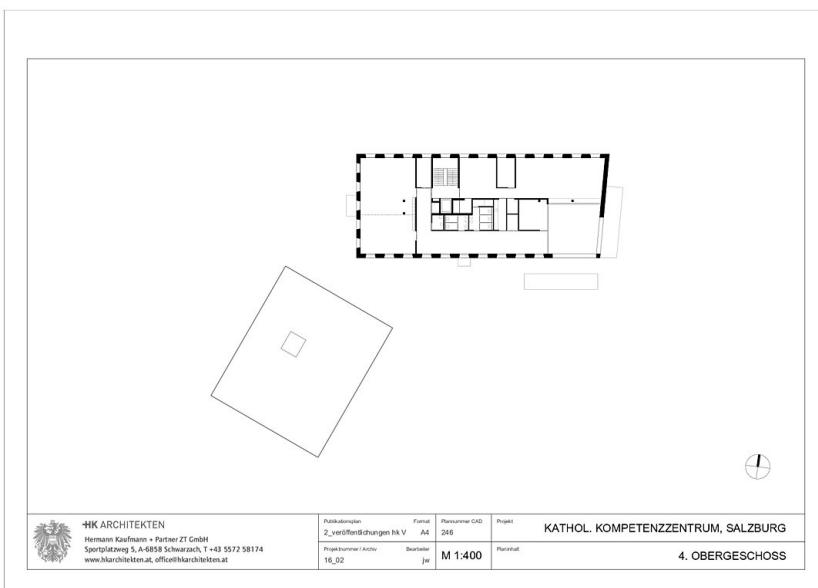


**Katholisches Kompetenzzentrum
Salzburg-Süd**

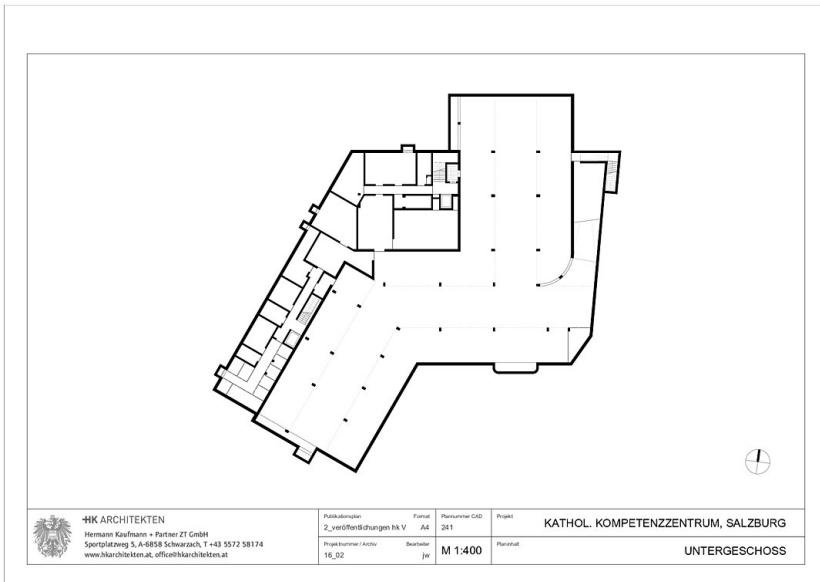
Grundriss OG2



Grundriss OG3

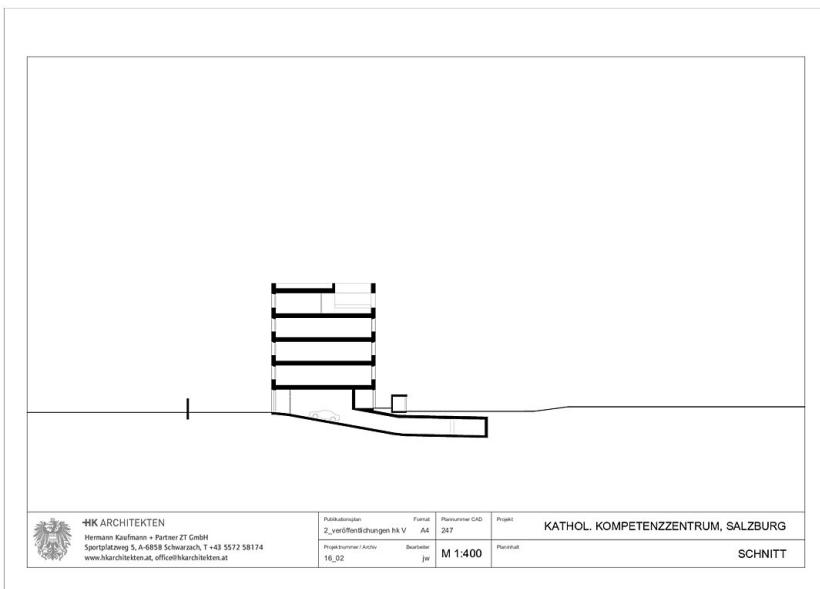


Grundriss OG4

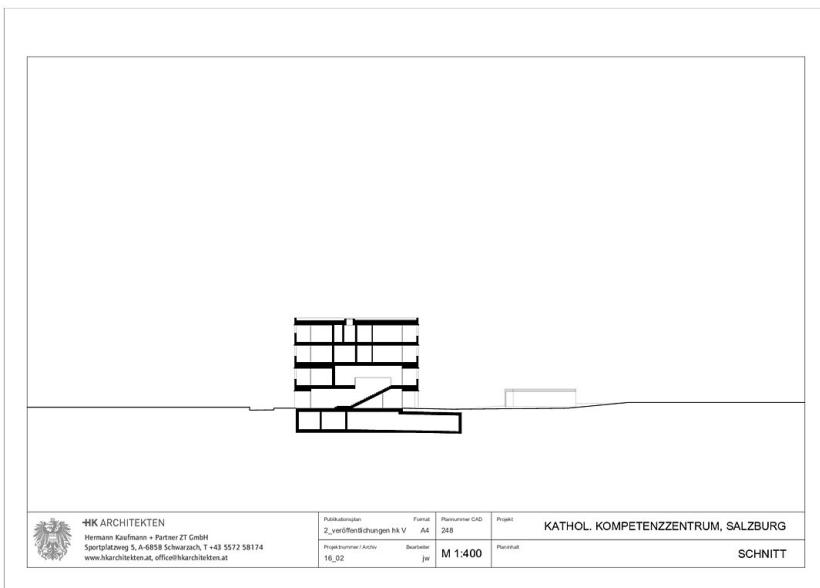


**Katholisches Kompetenzzentrum
Salzburg-Süd**

Grundriss UG



Schnitt A



Schnitt B